



Weihnachten 2015

Liebe Mitglieder!

Zufluchtsuchende kommen aus fernen Ländern nach Europa, fürwahr kein Naturschutzthema.

Aber ein Randaspekt wird uns bei dem Wahnsinn von kriegerischen Auseinandersetzungen deutlich, es gibt keine ökologische Kriegführung, es gibt nur eine mörderische.

Das Thema Umwelt und Kriegführung wird schlicht ausgeblendet oder, um es hochgestochen auszudrücken, es ist nicht kompatibel.

Es verschieben sich die Dimensionen, wenn wir uns für saubere Meere einsetzen und so nebenbei erfahren, dass unsere Kriegsmarine im Mittelmeer nach Rettung von Flüchtlingen die Boote versenkt. Wir kennen alle das Spiel "Schiffe versenken".....

Aber das sind wirklich nur kleinste Randaspekte angesichts der gefühlten Ohnmacht.

Unsere Nordsee, lasst sie leben, Sylt Dosenfrei oder Föhler Dosenschwur, Jute statt Plastik, Return to Sender - die Älteren unter Ihnen können sich vielleicht noch erinnern.

Hat die Umweltbewegung, der wir uns verbunden fühlen, wirklich was erreicht? Jein!

Im Heute haben sich nur die Probleme verschoben. Nano-, Mikro-, Makroplastik um nur Stichworte zu geben.

Wenn die beiden Unterzeichnenden von Müllsammelaktionen hören, kommen bei uns zwiespältige Gefühle auf - klar der Kram muss weg, aber ist das nicht nur Umweltkosmetik oder Beschäftigungstherapie für engagierte Menschen? Na ja, für Jüngere kann es als Umweltbildungsmaßnahme durchgehen und hat Sinn, und den Augen in der Landschaft geht es besser. Denn das Ziel der Müllvermeidung ist mittlerweile fast jedem klar, aber eben nicht umgesetzt oder eben nur mühsam umsetzbar.

National betrachtet wird mehr statt weniger Müll produziert. Der Inhalt der farbenfrohen Tonnen geht teils zweifelhafte Wege, und wir sind die (mündigen) Konsumenten.

An der Mündigkeit lässt sich arbeiten und wir beide sammeln nächstes Mal wieder mit.

Es sind die Problemzonen im kleinen, unserem eigenen Tun und im großen. Deutschland ist nicht nur einer der Müllweltmeister (und Rüstungsgroßexporteur) sondern ebenfalls in der Oberliga der Produzenten von - am Ende - Müll.

Aber wir möchten keinen Frust schieben. Es gilt, sich weiterhin mit der Problematik auseinander zusetzen, eben gerade lokal. Hier sind wir weiter aktiv, dazu gehört in Zusammenarbeit mit den Sylter Werkstätten und der Gemeinde Sylt die Aktion ‚Heimatliebe Sylt, „Plastik-Insel“ nein Danke‘.

Lohnenswert ist der Besuch der Ausstellung begleitend zu der Aktion, wie auch der Einkauf von dort hergestellten Produkten in dem neuen Gebäude gegenüber dem Flughafen.

Genug von der Müllproblematik.

Wir hoffen, dass Sie sich an den Motiven der beiliegenden Postkarte erfreuen können. Wir sind weiter aktiv bei unserem Kernthema, dem Einsatz für die Erhaltung der Artenvielfalt auf unserer Insel. Diese Vielfalt zu erhalten gibt uns Ansporn.

Und dass es nicht an Nachwuchs in der Umweltbewegung mangelt, zeigt das große Engagement der hochaktiven Mitarbeiter, die ihre Arbeitskraft als FÖJler oder BFDler zur Verfügung stellen. Ein weiteres Stück Nachwuchsarbeit sind die 3 Kinder- und Jugendgruppen, die seit 10 Jahren die Sylter Natur durchstreifen. Genauso wie an jetzt 2 Schulen, der Nicolai- und Nordkampschule, eine ganze Klasse ein Schuljahr lang einen Vormittag lang die Inselnatur erkundet, ein gelungenes Modellprojekt unter unserer Trägerschaft. Nur wer die Natur kennt, kann sie auch schützen. Finanziert wird das Ganze zu 50% von der Gemeinde Sylt, und der Rest von uns und damit von Ihnen.

Wir wünschen auch Ihnen ausreichend Zeit, die Sylter Natur zu durchstreifen.

Mit besten Grüßen für das nächste Jahr

Ihre

Dr. Roland Klockenhoff

und

Eberhard Eberle